Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 26. Ratibor, den 30. März 1822.

Lese = Früchte.

Zur Zeit Friedrich des Großen schrieb ein bekannter Dichter folgende hübsche Gegensätze:

„Fürst seyn ist eine leichte Kunst!
Man sitzt auf seinem Thron,
Giebt seine Gnad' und seine Gunst,
Nimmt Rath und That — für Lohn!
Hält selbst in himmelhohen Ehren
Sein fürstlich Leben bis an's Grab;
Und schläft und läßt dabei sich ab
Die bösen Fliegen wehren!

„Fürst seyn ist eine schwere Kunst!
Man muß auf seinem Thron
Fest sitzen, Held seyn, blauen Dunst
Nicht leiden; man muß Lohn
Verdiensten gern und reichlich geben,
Und, kurz und gut! man muß nicht sich,
Man muß wie Vater Friederich,
Dem Vaterlande leben!"

—

Lady Morgan erzählt in ihrer Reise durch Italien folgenden merkwürdigen Zug der Eitelkeit sich mit fremden Federn zu schmüken. „Die Po = Brücke in Turin ist eine der schönsten, welche Napoleon erbauen ließ. Da man indeß bei der Restauration am neuen = alten Hofe von Piemont erfuhr, daß unter einem Pfeiler derselben, eine Medaille mit des Exkaisers Bildniß und gehöriger Inschrift, versenkt worden; so verlangte der zurükgekehrte König, man solle diese Medaille wegnehmen und eine andere, mit seinem Bildnisse hinlegen, damit zukünftige Jahrhunderte nicht zufällig erführen, es habe ein Usurpator die Länder des ältesten königlichen Hauses in Europa besessen. — Dieser königl. Befehl scheiterte indeß an den Gesetzen der Möglichkeit. Man hätte müssen die ganze Brücke einreißen um zu vollführen was Sr. Maj. verlangten und so — blieb es beim Alten,

und Napoleons verhaßtes Conterfey schlummert noch in seinem Grabe fernen Jahrhunderten zu." —

In No. 34 der Zeitung für die eleg. Welt steht ein Gedicht mit der Aufschrift: „Kauft Magnete!" worin der Dichter den verschiedenen Nutzen des Magnets preist, und wo auch folgende Stelle vorkömmt, deren Sinn ich nicht habe fassen können:

Wenn wir einen rothen Mund,
Rothe Wangen preisen,
Denken wir mit gutem Grund:
Was sie färbt ist Eisen. (?)
Sollt' auf solchen Eisensaft (!)
Darum nicht auch seine Kraft
Der Magnet beweisen? — (?!)

Ueber das Wort: Harem, las ich in einer und derselben Viertelstunde zwei verschiedene Erklärungen.

In No. 34 des Freymüthigen:

„Serail heißen nur die Orte, in denen die Frauen des Großherrn eingeschlossen sind; die übrigen werden Harems genannt."

In der Modenzeitung No. 16 steht:

„Ein Serail ist ein Pallast und der Harem in demselben ist der Aufenthaltsort der Frauenzimmer."

Wer hat Recht?

P — m.

Beiträge
für die Abgebrannten zu Zaudik.

V. Kaufm. Hrn. Henkel 1 Rthl. Cour.; v. Hrn. Y. Z. 1 Rthl. Cour.; v. Hrn. v. W. 1 Rthl. Cour.; v. C. R. Hrn. Werner 3 Rthl. Cour.;

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Statt der bisher nach Breslau über Neiße gehenden Reitpost, wird vom ersten April d. J. an eine zweispännige Schnellpost über Cosel, Krappitz, Oppeln, Schurgast, Brieg, Montags und Freitags Abends um 8 Uhr, von hier nach Breslau abgehen, mit welcher Personen reisen können, und jeder Reisende das Personen-Geld pro Meile mit 7½ Sgl. bis an den Ort seiner Bestimmung allhier entrichtet. Personen, welche bis Breslau reisen, verbleibt es der Willkühr überlassen, sich einige Tage vorher dazu zu melden, andere hingegen, die nur bis auf eine unterwegens gelegene Station gehen, können erst an dem Tage wo die Post abgeht, hiezu angenommen werden, und was endlich diejenigen betrifft, welche nur bis Cosel zu fahren gesonnen sind, nicht früher als 6 Stunden vor Abgang der Post, falls die Plätze noch nicht besetzt sind. Auch steht dem Reisenden frei, an Sachen 20 Pfund bei sich zu führen. Das Personen-Geld wird beim Einschreiben gleich zur Casse gezahlt, welches derselben auch verbleibt, im Fall der Reisende zurück bleiben sollte.

Dem respectiven Publicum wird dieß zur Nachricht hiemit bekannt gemacht.

Ratibor den 17. März 1822.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt.

Raquett
im Auftrage.

Anzeige.

Ich bin gesonnen, meine allhier zu Ujest (der angenehmsten Gegend Oberschlesiens) im Besitz habende Städtische Acker-Possession, bestehend in: 1 Eckhaus von 4 Stuben und 2 Kellern auf dem Ringe, 1 Hinterhaus von 2 Stuben an der vorbeyführenden Hauptstraße nach Tost und Peiskretscham stehend, wobey hinlängliche Stallungen für Pferde, Rind-, Schwarz- und Federvieh, 2 Schoppen zu Wagen rc., 2 Scheuern, ferner in Summa circa 145 Magdeb. Morgen sehr schönen Acker, Wiesen, und Mergelland, wo über Winter 13 Schfl. Weitzen und 32 Schfl. Korn Bresl. Maaß gesäet sind, desgleichen das dabey befindliche lebende und todte Inventarium, als 6 der besten Nutzkühe, 4 gute Ackerpferde, etwas Schwarz- und Federvieh, die benöthigten Wagen, Geschirre, Pflüge und andere Acker-Geräthschaften welche zur Wirthschaft gehören, das vorhandene Getreide und Stroh in den Scheuern und Böden, für den Preis von 4500 Rthlr. Courant (wo zur Einzahlung 1800 Rthlr. Courant erforderlich sind) zu verkaufen.

Zu bemerken ist noch dabey, daß diese Häuser und Plätze der schönen Lage wegen zu jedem öffentlichen Gewerbe sich eignen, die Milch-Wirthschaft einträglich, und diese Possession sehr geringen Abgaben unterworfen ist.

W. Adolph.

Anzeige.

Montag Abends sind mir auf dem Wege von Borislawitz über Gnadenfeld und Polnisch-Neukirch hierher folgende Sachen vom Wagen verloren worden, als:

21 und eine halbe Elle Petinet-Spitzen, 22 und eine halbe Elle dto., 39 und drei Viertel-Ellen schmale dto., 30 und eine halbe Elle dto. dto., 36 und eine halbe Elle Zwirn-Tülle.

Zugleich befand sich dabei eine Quittung über eine Caution von 500 Rthlr. Staatsschuldscheine, unterschrieben vom Herrn Oberlandesgerichts-Rath Duesburg, nebst einem offnen Schreiben.

Wer mir diese Sachen wieder verschaft erhält eine angemessen Belohnung.

Ratibor den 27. März 1822.

Kappel Austerlitz
aus Zülz.

Anzeige.

In dem ehemaligen Kalusischen Hause auf der Langengasse ist der Ober-Stock von 5 Piecen nebst Keller, Schoppen, Küche und Boden zu vermiethen und vom 1sten July zu beziehen.

Ratibor den 29. März 1822.

Gißmann.

Anzeige.

Derjenige welcher vor wenigen Tagen ein eisernes Kreuz verloren hat, kann sich solches, nach gehöriger Legitimation, bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers abholen.

Anzeige.

Ich bin gesonnen, mein, zu Gros-Rauden Rybniker Kreises, an der Straße nach Cosel belegenes, des Brodtbackens berechtigtes maßives Haus von vier Stuben, nebst Kuhstallung und zwei beim Hause befindlichen kleinen Obst- und Gras-Gärten, aus freier Hand zu verkaufen.

Zahlungsfähigen Kauflustigen mache ich dieses mit dem ergebensten Ersuchen bekannt, sich bei mir gefälligst zu melden,

wo sie den Preis und die nähern Bedingungen erfahren werden.

Gros=Rauden den 11. März 1822.

Mauritz Schirmeisen.

Anzeige.

Es ist gestern ein goldner Ring, mit E. E. gezeichnet, verloren worden; wer solchen an die Redaktion des Oberschles. Anzeigers abgiebt, erhält auf Verlangen eine angemessene Belohnung.

Ratibor den 27. März 1822.

Anzeige.

Ein Zimmer nebst Alkoven und Holzremise sind vom 1. April an zu vermiethen; das Nähere erfährt man durch die Redaktion.

Dienstanerbieten.

Eine Herrschaft auf dem Lande in hiesiger Nähe, braucht von Johanni a. c. an einen Gärtner, welcher verheurathet seyn muß ohne jedoch eine große Familie zu besitzen. Um eine nähere Nachweisung zu erhalten, hat derjenige welcher sich durch gute Zeugnisse über seine Fähigkeit und sonstigen untadelhaften Eigenschaften auszuweisen vermag, entweder persönlich oder schriftlich (jedoch postfrei) des baldigsten an die Redaktion des Oberschles. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 6. März 1822.

Geld= und Effecten=Course von Breslau vom 23. März 1822.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand=Dukat.	— — —
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	102 rtl. 6 ggr.
=	ditto 500 =	— rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 28. März 1822.	Besser	1	29	9	1	16	10	1	3	9	—	19	—	1	22	10
	Mittel	1	25	5	1	14	10	—	29	5	—	16	10	1	16	2

Die Insertions=Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten=Zeile.